

ARCHIV

Archivsuche > 2008 > Suchergebnis

Donnerstag, 26. Juni 2008 | Uzwil

Drucken | Versenden | Kommentieren | Leserbrief

Buchschacher kandidiert nochmals

SP Oberuzwil nominierte ihre Kandidaten für die Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden

Oberuzwil. Fritz Buchschacher, amtsältester Gemeinderat, stellt sich erneut zur Wahl. Bei der Besetzung zweier Vakanzen in der Wasserkorporation mussten die Genossen mangels eigener Kandidaten auf eine Kandidatin der Grünen sowie einen Parteilosen zurückgreifen.

PHILIPP STUTZ

Wird Fritz Buchschacher im Herbst erneut in den Gemeinderat gewählt – und davon ist auszugehen –, wird er bereits die siebte Amtsperiode in der Exekutive in Angriff nehmen können. Der «Methusalem» unter den Gemeinderäten, der das arbeitsintensive Ressort «Soziales und Gesundheit» betreut, bekundet noch immer Interesse an seinem Amt: «Die Arbeit befriedigt mich, obwohl es oft auch schwierige Entscheide zu fällen gibt.»

Kampfwahlen in Gemeinderat

Ein Dutzend Genossinnen und Genossen hatten sich am Dienstag zur Nominationsversammlung eingefunden, die von Fritz Buchschacher, der auch die Ortspartei präsidiert, geleitet wurde. Weil die SVP Anspruch auf einen Gemeinderatssitz erhebt – sie ist in der Exekutive trotz ihres hohen Wähleranteils noch immer nicht vertreten –, kommt es zu Kampfwahlen. Gegen wen sich die Kandidatur der SVP richte, sei unklar, sagte Buchschacher, der die Kandidatur des 20jährigen SVP-Kandidaten Roman Angst kritisch hinterfragte: «Persönlich bin ich der Meinung, dass die SVP mit dieser Kandidatur keine glückliche Wahl hatte.» Diese Bedenken hätten nichts mit dem Alter des Kandidaten zu tun (Buchschacher selbst war ja in jungen Jahren selbst Mitglied des St. Galler Jugendparlaments gewesen, Red.). «Ich frage mich aber ernsthaft, ob der Gemeinderat das richtige Gremium für einen Einstieg ist. Buchschacher machte auch auf das Anciennitätsprinzip aufmerksam, wonach der Jüngste nicht unbedingt sein Wunschressort – in diesem Fall die «Jugend» – erhalte. Sondern dasjenige übernehmen muss, das noch übrig bleibt.

Wieweit sich die Parteien gegenseitig unterstützen werden – nur im Gemeinderat stehen Kampfwahlen bevor –, steht zurzeit noch nicht fest. Der Vorstand erhielt deshalb die Kompetenz für allfällige Unterstützung anderer Parteien.

Schulräte unbestritten

In der Geschäftsprüfungskommission ist die SP mit Roland Bischof vertreten, der für eine weitere Amtsdauer kandidiert. Zu bemerken ist, dass die CVP im Schulrat die absolute Mehrheit hat. «Dies ist zwar unschön», betonte Buchschacher, «aber nicht weiter problematisch, da die wichtigen und strategischen Beschlüsse vom Gemeinderat gefasst werden.» Die SP empfiehlt den parteilosen Bruno Schefer, der seinerzeit von ihr portiert worden war, zur Wiederwahl.

Für die Wahl in den Verwaltungsrat der Wasserkorporation nominierte die SP Eveline Schulthess, Mitglied der Grünen. Und für die GPK der Wasserkorporation portierten die Genossen den parteilosen Markus Frischknecht.

Parteiloben «auf Sparflamme»

Roland Bischof wies darauf hin, wie schwierig es sei, neue Mitglieder für einen Beitritt in die SP zu gewinnen. Die Sektion Oberuzwil



Kandidierende, die an der Nominationsversammlung zugegen waren (von links): Fritz Buchschacher (Gemeinderat), Eveline Schulthess (Wasserkorporation) und Roland Bischof (GPK Gemeinde).

Bild: stu.

zählt gerade mal 27 Mitglieder. Bischof erwähnte, dass sich manche SP-Wähler nicht offen zu seiner Partei bekennen wolle. Auch die hohen Mitgliederbeiträge seien ein Hinderungsgrund.

Buchschacher gestand, dass das Vereinsleben der SP-Sektion Oberuzwil auf Sparflamme laufe. Er nannte einige Gründe für diese Aussage: Überalterung, fehlende Initiative von Vorstand und Mitgliedern, Resignation infolge von zu wenig Resonanz oder Beachtung. «Oder kann es auch sein, dass die SP für viele nicht attraktiv genug ist, weil sich die wirtschaftliche Lage verbessert hat?», fragte sich Buchschacher.

Neben den Vorbereitungen auf die kommunalen Wahlen wird sich die SP auch mit dem Bericht «Synergien an der Uze» zu beschäftigen haben. Obwohl laut Buchschacher einige Kreise beinahe euphorisch einer Fusion das Wort reden, seien verschiedene Fragen noch gar nicht gelöst. Stichworte: Mitwirkung der Bevölkerung, vermehrte Anonymisierung, Bewahrung der kulturellen Eigenständigkeit. Für Fritz Buchschacher ist hingegen klar, dass die Finanzen und der Steuerfuss allein «nicht gottgegebene Parameter für eine Fusion» sind.

«Blutaufrischung nötig»

Fritz Buchschacher, der sich einer Wiederwahl in den Gemeinderat stellt, gab gleichzeitig seinen Rücktritt als Präsident und Vorstandsmitglied der SP Oberuzwil auf die HV 2009 bekannt. «Es wird unwiderruflich mein letztes Jahr als Präsident sein.» Es sei dringend notwendig, der Partei neues, frisches Blut einzuflössen. Eine neue Crew soll genug Zeit haben, die übernächsten Wahlen – vor allem die Kommunalwahlen 2012 – gründlich vorzubereiten. (stu.)